

Projekttitlel

Oracy – Mündlichkeit als Grundlage kommunikativer Kompetenz

Projektpartner



Otto-Hahn-Gymnasium Landau:
OStD Andreas Doll, StD Ernst Wahl, Dr. Bernd Engelhart
(bis Juli 2015: OStD Emil Straßner)



Universität Koblenz-Landau (Campus Landau),
Institut für fremdsprachliche Philologien, Fach Anglistik:
AR' Dr. Monika Reif, Sinah Hölzer M.Ed., Conny Fink M.Ed.,
Sebastian Schöndorf M.Ed., Tim-Oliver Paul B.Ed., Miriam
Bernd, Laura Hager, Rufusiah Molefe, Matlhogonolo Mooketsi,
Paul Selebatso, Melanie Hofmann B.Ed., Thea Karrer B.Ed.
Dr. Bernd Engelhart (Projektleitung)

Klassenstufen und Zeitraum des Projekts

Klassenstufen: Sekundarstufen I und II

Zeitraum des Projektes: 2009-/2012-/2013-

Schulpraktischer Hintergrund

Die größte Herausforderung für die Förderung von Mündlichkeit innerhalb des Englischunterrichts ist die eklatant zu kurze individuelle Sprechzeit, die sich pro Unterrichtsstunde durchschnittlich in der Größenordnung von wenigen Sekunden bewegt und häufig in Minimaläußerungen wie Einwortsätzen, Satzfragmenten und abgelesenen Mikrobeiträgen erschöpft (vgl. Haß 2011). Gründe hierfür liegen u.a. in Unterrichtsformen (Lehrergelenktheit) und Priorisierungen (Primat der Schriftlichkeit)

sowie im Mangel an authentischen und somit hinreichend motivierenden situativen Kontexten (Inauthentizität).

Die in der Unterrichtspraxis noch immer starke Lehrgelenktheit kann Ergebnis verschiedener Faktoren sein: (1) sie wird angesichts eines enormen Zeitdrucks häufig als ökonomisch im Sinne einer schnellen Wissensvermittlung angesehen und als Notlösung praktiziert; (2) die Anforderungen an die mündliche Sprachkompetenz und -performanz der Lehrenden steigen mit abnehmender Lehrgelenktheit, da bei offeneren Unterrichtsphasen und -formen spontaner re- und interagiert werden muss; (3) unabhängig von gegenläufigen curricularen Zielsetzungen wird die traditionelle Rollenverteilung iteriert; (4) die „Durchsetzung“ grammatischer Korrektheit ist im lehrgelenkten Unterricht am einfachsten zu bewerkstelligen (der Grundsatz *message before accuracy* in kommunikativen Phasen wird vor dem Hintergrund der fremdsprachenunterrichtlichen Sozialisation der Lehrenden in sehr unterschiedlichem Maße realisiert).

Der ebenso traditionelle Primat der Schriftlichkeit bleibt – trotz erkennbarer Hinwendung zu kommunikativen *tasks* – auch in aktuellen Englischbüchern im Umgang mit dem System Sprache reflektiert: so vermitteln Lehrwerke zwar Kenntnisse des Sprachsystems in den Bereichen Lexik und Grammatik/Syntax, jedoch kaum im Bereich Aussprache/Intonation. Auch die klassischen Formen der Leistungsmessung – einschließlich Portfolios – konzentrieren sich auf den schriftlichen Bereich (erst in jüngster Zeit werden Ansätze zu mündlichen Prüfungsteilen konsequenter verfolgt). Schließlich bleiben ästhetische Dimensionen und Funktionen gesprochener Sprache zumeist vernachlässigt, da Sprache als künstlerisches Gestaltungs- und Ausdrucksmittel sowohl in den Curricula als auch in der Unterrichtspraxis weitestgehend auf Schriftlichkeit reduziert wird.

Während neuere Lehrwerke zur Entwicklung rezeptiver Fertigkeiten bereits zunehmend auf authentische (u.a. audiovisuelle) Texte zurückgreifen, kann Authentizität in Bezug auf produktive Fertigkeiten mangels reeller anglophoner Gesprächspartner bzw. Adressaten im Unterricht naturgemäß nur sehr bedingt hergestellt werden. Sofern die Lehrerin oder der Lehrer nicht *native speaker* ist, bleibt auch muttersprachlicher mündlicher Input im Klassenzimmer in aller Regel auf Audio- bzw. Videodateien beschränkt. Entsprechend können auch interkulturelle Fertigkeiten im Englischunterricht zwar interpretierend, aber kaum jemals interagierend erworben werden.

Den curricularen Forderungen nach *funktionaler und interkultureller kommunikativer Kompetenz* im Sinne des Gemeinsamen Referenzrahmens des Europarates, der Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz und der Lehrpläne Englisch für Rheinland-Pfalz kann unter den aktuellen Bedingungen kaum Rechnung getragen werden.

Zielsetzungen

Aus schulischer Perspektive:

Entwicklung der mündlichen Fertigkeiten der Schüler, auch vor dem Hintergrund der Anforderungen von **mündlichen Leistungsfeststellungen** gemäß der **Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur** vom 12. Juli 2012 (9423 C - Tgb.Nr. 4690/12)

durch methodisch-didaktischen Fokus auf

- Bereitstellung von **Zeit** zur Entwicklung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit in möglichst **authentischen situativen Kontexten**
- Aneignung von **Kenntnissen** über spezifische Merkmale natürlicher mündlicher Sprache
- **muttersprachlicher Lehrereinput**
- sprachliche und kulturelle **Immersion**
- Erwerb **interkultureller kommunikativer Kompetenz** durch **Interaktion**
- Heranführung an **ästhetische Funktionen** gesprochener Sprache

Förderung der Schüler im Hinblick auf den Erwerb des **CertiLingua-Zertifikats**

Aus universitärer Perspektive:

Gewinnung von präziseren **Erkenntnissen** über

- **Faktoren, die Mündlichkeit** im Englischunterricht **begünstigen** bzw. **behindern**
- **Wirksamkeit der** entwickelten bzw. zu entwickelnden **methodisch-didaktischen Bausteine**
- **affektive/motivationale Aspekte** des mündlichkeitsorientierten Englischunterrichts

Mündlichkeitsorientierte Optimierung fachdidaktischer und sprachpraktischer Lehrveranstaltungen bestehender Studienmodule der lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge

durch Einbeziehung bzw. Ausbau von

- **unterrichtsspezifischem Training mündlicher Fertigkeiten** (Modul 13) auch jenseits der traditionellen *classroom language*

- fachdidaktischer Auseinandersetzung mit **künstlerischer Projektarbeit** (Modul 9, Modul 12)
- fachdidaktischer Behandlung **immersiver** (muttersprachlicher Lehrerinput, Austauschprogramme) und **virtueller (partiell) immersiver Strategien** (*online community*, Skype etc.) zur Entwicklung **interkultureller kommunikativer Kompetenz** (Modul 2, Modul 10)

auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse.

Methodisches Vorgehen

Entwicklung geeigneter methodisch-didaktischer Bausteine, Internationalisierung (Partnerinstitutionen) und Multilateralisierung (Schule, Universität, Studienseminar, Ministerium)

Bausteine

- **Oracy classes (seit 2013)**
betreut und durchgeführt durch Lehrer des Otto-Hahn-Gymnasiums sowie Studierende im M.Ed.-Studiengang der Landauer Anglistik
- **künstlerische Projekte (seit 2012)**
ELSA P2 - The English Language Sound Art Project (English Oracy Studio)
- **muttersprachlicher Lehrerinput (seit 2009)**
integriertes Praktika-Studienprogramm mit amerikanischen Partneruniversitäten (Claremont Graduate University, Claremont, California; seit 2015 Rhodes College, Memphis, Tennessee): amerikanische LehramtskandidatInnen als Lehrkräfte im Fach Englisch und zukünftig auch im bilingualen Sachfachunterricht;
African Dance Project mit Studierenden der University of Botswana
- **ggf. weitere (noch zu entwickelnde) Bausteine**